



Andreas Heiser
Die Paulusinszenierung des Johannes Chrysostomus mittels Epitheta
2011. Ca. 630 Seiten (Studien und Texte zu Antike und Christentum). ISBN 978-3-16-150521-8 fadengeheftete Broschur ca. € 100,- erscheint im April



Die evangelischen Kirchenordnungen des XVI. Jahrhunderts
Zwanzigster Band: Elsass.
1. Teilband: Straßburg
Bearbeitet von Gerald Dörner
2011. Ca. 700 Seiten.
ISBN 978-3-16-150684-0 Leinen ca. € 200,-
erscheint im Mai

Andreas Heiser Die Paulusinszenierung des Johannes Chrysostomus mittels Epitheta

Die Beziehung des um 350 n.Chr. geborenen Johannes Chrysostomus zum Apostel Paulus wurde in der älteren Forschung mit »Paulusliebe« und »Seelenverwandschaft« beschrieben. Jenseits solcher psychologisierenden Zugänge zeichnet Andreas Heiser durch sprachliche und historische Analyse der Epitheta, die Chrysostomus für Paulus verwendet, die Inszenierung des Apostels als Musterasketen nach. Die Analyse der Paulusepitheta in vorausgehender christlicher Literatur wirft ein Licht auf die Kontinuitäten und Innovationen der Inszenierung, wenn Chrysostomus in Auseinandersetzung mit dem syrisch-antiochenischen Asketentum versucht, mittels Paulus folgenreich und nachhaltig asketische Standards in den Gemeinden Antiochiens zu etablieren.

The Use of Epithets in John Chrysostom's Staging of Paul.

A linguistic and historical analysis of the epithets used for Paul reveals the staging of the Apostle as an ideal ascetic. Andreas Heiser shows how Chrysostom kept ascetic standards alive by putting Paul in the limelight of the Christian communities of Antioch during the struggle with the Syrian-Antiochene ascetics.

Andreas Heiser:

Geboren 1971; Studium der evangelischen Theologie in Göttingen, Ewersbach, Bochum und Marburg; 2009 Promotion; seit 2010 Dozent für Kirchengeschichte am Theologischen Seminar des Bundes Freier evangelischer Gemeinden in Ewersbach.

Interessenten:

Theologen (Kirchengeschichte, Antike Religionsgeschichte); entsprechende Institute und Bibliotheken.

Die evangelischen Kirchenordnungen des XVI. Jahrhunderts

Zwanzigster Band: Elsass
1. Teilband: Straßburg
Bearbeitet von Gerald Dörner

Mit der Einführung der Reformation in einem Territorium oder einer Reichsstadt waren die Landesherren und Magistrate gezwungen, ihren Gemeinwesen für zahlreiche Bereiche des kirchlichen Lebens neue Ordnungen zu geben. Der vorliegende erste Teilband zum Elsass enthält die Kirchenordnungen der Reichsstadt Straßburg aus den Jahren zwischen 1523 und 1617. Mit Martin Bucer, Wolfgang Capito und Kaspar Hedio verfügte Straßburg über gleich drei bedeutende Persönlichkeiten der Reformation, welche die kirchliche Neugestaltung nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen Ländern Europas maßgeblich beeinflussten. In den theologischen Auseinandersetzungen zwischen Lutheranern und Zwingliern nahm Straßburg eine vermittelnde Position ein. Aus ihr heraus formulierte die Stadt mit der Confessio Tetrapolitana ein eigenes Bekenntnis und entwickelte in der ersten Hälfte des 16. Jh. eine eigene Kirchenorganisation, die vor allem auf Johannes Calvin und die reformierte Kirche große Wirkung ausübte.

The Protestant Church Ordinances of 16th Century. Volume 20: Alsace. Part One: The Imperial City of Strasbourg.

This first part of the volume on Alsace contains the church ordinances of the imperial city of Strasbourg in the years between 1523 and 1617.

Gerald Dörner:

Geboren 1959; Studium der Geschichte und Theologie in Münster und Zürich; 1993 Promotion; seit 2007 Mitarbeiter der Forschungsstelle Evangelische Kirchenordnungen des XVI. Jahrhunderts.

Interessenten:

Historiker; Theologen; Rechtshistoriker; entsprechende Institute und Bibliotheken.